



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Litteratur

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Sitteratur

Das Tierleben der Erde. Von Wilhelm Haacke und Wilhelm Kuhnert. Drei Bände mit 620 Textillustrationen und 120 Chromotypographischen Tafeln. Berlin, Martin Odenbourg

Wir sprachen nach dem Erscheinen der ersten Lieferungen dieses Buchs die Hoffnung aus, daß es ein Führer zu tieferm Naturverständnis werden möge; die Auffassung der Tierwelt in ihrer Umgebung oder ihrer Umwelt, die sowohl in dem geographisch angeordneten Text als in den Tiere, Pflanzen und Landschaften vereinigen Illustrationen durchgeführt war, schien zu solcher Hoffnung zu berechtigen. Es macht uns große Freude, heute das vollendete Werk mit der Mitteilung anzuzeigen, daß sein Programm in ausgezeichnete Weise durchgeführt worden ist, sodaß nun das nach Text und Abbildungen vorzüglichste Werk über die Tierwelt vor uns liegt. Kuhnerts Zeichnungen sind fast Stück für Stück meisterhaft, die Farbentafeln sind fast alle prächtig gemalt und ausgeführt. Im Text sind Schilderung und Systematik streng abgegrenzt; diese ist in einen Anhang verwiesen und durch ein sehr ausführliches Register vervollständigt. Um so freier kann sich die Erzählung der Verbreitung, der Lebensgewohnheiten und der Schicksale der Tiere bewegen, die in wohlthuender Weise von unsern nächsten Bekannten im mitteleuropäischen Feld und Wald ausgeht, besonders auch die Tierwelt der menschlichen Ansiedlungen eingehend darstellt und in immer weitem Kreisen Erdteil für Erdteil, Küsten- und Meeresbewohner behandelt. Das Werk im ganzen ist für weitere Kreise zu teuer (40 Mark); der Verleger würde sich ein Verdienst durch die Veranstaltung einer Sonderausgabe der Farbentafeln für die Schule erwerben.

Blütengeheimnisse. Eine Blütenbiologie in Einzelbildern von Georg Worgitzky. Mit 25 Abbildungen im Text. Leipzig, B. G. Teubner, 1901

An sieben Beispielen von Pollen- und Nektarblumen, sieben von Immen- und Falterblumen, fünf von Insektenblütlern mit besondern Einrichtungen, fünf Windblütlern werden die merkwürdigsten Vorrichtungen zur Befruchtung der Pflanzen beschrieben. Die Beispiele sind unsrer heimischen Flora entnommen. Dazu ist dann noch eine allgemeine Betrachtung über denselben Gegenstand gefügt. Er gehört ja zu den merkwürdigsten im ganzen Bereich des Lebens unsrer Erde und verdiente eine derartige vertiefte Darstellung. Auch das kann nur mit Freude begrüßt werden, daß die von der zünftigen Gelehrsamkeit so lange mißachteten und totgeschwiegenen Grundlagen auf diesem Gebiet durch Kölreuter und Sprengel in das gehörige Licht gesetzt werden. Denn die Vorgänge der Insektenbefruchtung der Blüten mußten erst durch Darwin und Fritz Müller nachentdeckt werden, ehe sich unsre zahllosen deutschen Botaniker bequemen, die Verdienste jener Männer des achtzehnten Jahrhunderts anzuerkennen. Die Darstellung in dem vorliegenden zierlichen kleinen Buch zeugt von einer warmen Liebe zur Natur, wenn sie auch nicht den Ansprüchen aller sinnigen Blütenfreunde gerecht werden kann. Was der Verfasser an den Blüten nicht zu erklären vermag, ist nämlich auffallend zurückgedrängt. Daß er die Klatfchrose ziegelrot und die Heckenrose leusch blaßrot nennt, macht den Eindruck mangelnden Sinns für die rätselhafte Farbenherrlichkeit und die Farbenabstufungen in jeder einzelnen Blüte. Und doch liegt gerade in dem, was man Schöpferphantasie nennen könnte, das eigentlich Staunenswerte der Blüte. Jedoch, wer wird heute einem biologischen Werk oder Werkchen einen Vorwurf daraus machen, daß es in der Natur „ein Triebwerk“ sieht?

Der Preis der Grenzboten wird vom 1. Januar 1902 an auf 6 Mark für das Vierteljahr ermäßigt (für das einzelne Heft auf 50 Pfennige). Unsere Freunde und Leser bitten wir, die Grenzboten bei diesem Schritte, mit dem sie ein größeres Wirkungsgebiet zu erobern hoffen, nach Möglichkeit zu unterstützen.

Herausgegeben von Johannes Grunow in Leipzig
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig — Druck von Carl Marquart in Leipzig